

HELMÚT

DAS EM-FANZINE



Das offizielle **FANZINE** der deutschen Fanbetreuung • Zur EM 2016 in Frankreich
Viertelfinale **Deutschland : Italien** in Bordeaux am 2. Juli um 21:00 Uhr

Nr. 27





Die Fanbotschaft in Lille

Vorwort

Das Team der mobilen Fanbotschaft hat nie daran gezweifelt: „Bordeaux, Bordeaux – wir fahren nach Bordeaux“, das war ohnehin unser Motto und wir haben deswegen die Sonnenhüte und -schirme schon eingepackt!

Im vollbesetzten Stadion von Lille beeindruckte „La Mannschaft“ durch einen von Beginn an spielerisch überzeugenden Auftritt. Allen voran einmal mehr Jerome Boateng, der das schnelle Führungstor erzielte. Dann Mario Gomez mit seinem zweiten Turniertreffer. Julian Draxler – zu Recht zum „Man of the Match“ gekürt – krönte die starke Gesamtleistung mit dem hochverdienten 3:0. Mit dieser souveränen Leistung im Rücken geht es nun also gegen Italien. Da sind noch einige Turnierrechnungen offen und wir sind zuversichtlich, auf unserer Reise auch noch die dritte Küste zu erreichen. Nachdem wir in Lille quasi den Hauch der Nordsee spürten – starke Regengüsse waren unser Begleiter –, freuen wir uns nun auf die Atlantikbrise und anschließend hoffentlich auf einen erfolgreichen Aufenthalt am Mittelmeer.

Die Stimmung unter den Frankreich-Reisenden ist entsprechend sonnig. Noch grandioser wäre es, wenn wir uns im deutschen Fanblock noch mehr von der Vielfalt und Sangeskraft anderer Nationen abschauen würden. „Die Nummer eins, die Nummer eins, die Nummer eins der Welt sind wir“ gehört im internationalen

Vergleich sicher nicht zu den Top-Hits der Fankurven.

Dafür ist aber der Gastgeber nun im Turnier angekommen. Die Fan Zonen des Landes waren beim packenden Spiel gegen Irland gefüllt, die anschließenden Autokorsos und viele feiernde Fans auf den Straßen zeigten, dass man sich auch im Gastgeberland nach Normalität sehnt. Die Menschen in Frankreich wollen sich einfach ausgelassen über die schönste Nebensache der Welt freuen. Wenn nun noch alle Kneipen geöffnet sind und man dort zudem Fußball schauen kann, wird das noch eine richtig herausragende Europameisterschaft. An Gastfreundlichkeit fehlt es ohnehin nicht. Wo wir auch hinkamen, einen Kaffee tranken oder ein Omelett bestellten, trafen wir auf entgegenkommende Menschen, die uns weiterhelfen wollten und konnten.

Helfen konnten auch wir einigen deutschen Fans rund um das Spiel in Lille. Sanitäter mussten geholt, Konflikte mit Ordnungspersonal entschärft, Probleme wegen Diebstählen geklärt werden. Nicht immer gibt es nur einfache Fragen nach Metro, Parkplätzen und der nächsten guten Bar zu beantworten. Manchmal wird es auch ernster und durch die persönliche Präsenz vor Ort und dank intensiv genutzter telefonischer Erreichbarkeit über unsere 24-Stunden-Helpline stehen wir allen deutschen Fans gerne zur Seite.

Herzlich willkommen in Bordeaux!

Inhalt

Vorwort	2
Bordeaux: Stadt, Wein, Fluss	4
Gegen wen geht's noch mal? Italien	6
Stadion: Stade de Bordeaux	8
Heimverein: Girondins Bordeaux	9
EM-Kader Deutschland	10
EM-Kader Italien	11
Fanstimmen: HELMUT auf der Straße	12
Fanbotschaft, allez	16
Aus der Heimat: Düstere Vorahnungen	18
Service	20

Unser besonderes „merci“ gilt:

Cherie (Danke, Udo); Tristan Delafosse in Lille; Petra Burtschell-Fabbro in Bordeaux; Niels Barnhofer, Hendrik Große-Lefert, Brita Grisebach, Gerald von Gorrissen, Michael Morsch, Armin Stein und Anna-Lena Dahlhaus vom Deutschen Fußball-Bund; Anke Herbert (Die Rheinpfalz); Holger Appel (Offenbach-Post); Ronan Evain; Michael Gabriel & Marion Kowal; den Jungs; Marcus Kalle, Klaus Lammersiek, Marc Oesterreich & Axel Scheufelen, die den HELMUT produzieren.

Impressum

Verantwortlich:

Volker Goll und Gerd Wagner
 Koordinationsstelle Fanprojekte bei der dsj
 Otto-Fleck-Schneise 12, 60528 Frankfurt
 Tel.: +49 (0) 69 6700357, www.kos-fanprojekte.de
 Die KOS wird gefördert von: Deutscher Fußball-Bund (www.dfb.de)
 Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
 (www.bmfsfj.de)

Bülent Akşen

Deutscher Fußball-Bund e. V.
 Hauptabteilung Prävention & Sicherheit, Fachbereich Fanbelange
 Otto-Fleck-Schneise 6, 60528 Frankfurt/Main
 Tel.: +49 (0) 69 6788-0, www.dfb.de

Texte und Beiträge:

Bülent Akşen, Philipp Beitzel, Volker Goll, Markus Horn, Nicole Selmer, Oliver Teutsch, Ingo Thiel, Uwe Toebe

Layout:

Ingo Thiel

Mit freundlicher Unterstützung von NINO Druck





© Atout France/Franck Charel

Bordeaux Stadt, Wein, Fluss

Zeit fürs Viertelfinale, Zeit zum Reisen. War die EM für die Fans der deutschen Mannschaft bisher nur ein relativ kurzer Trip zwischen Lille und Paris bzw. Saint-Denis und zurück, geht es jetzt einige hundert Kilometer weit in den Südwesten des Landes. Und dort heißt es hereinspaziert in das UNESCO-Weltkulturerbe! Auf dieser Liste steht die Altstadt von Bordeaux nämlich seit 2007. Der Bummel durch die Gassen und über die Plätze mit den Häusern, Kirchen und weiteren Gebäuden aus dem 18. und



19. Jahrhundert ist ein Muss in eurem Besuchsprogramm. Aber das Erste, was uns bei Bordeaux einfällt, ist natürlich – Wein. Es war wohl auch das Erste, was den Römern einfiel, die hier vor 2.000 Jahren Weinberge anlegten. Heute werden im Bordelais, dem Weinanbaugebiet der Region, rund 800 Millionen Flaschen im Jahr abgefüllt. Mehr als drei Milliarden Euro Umsatz machen Bordeaux zur Welthauptstadt des Weins. Das historische Viertel der Weinhändler liegt nördlich des Zentrums. Dort befindet sich mit der „Cité du vin“ auch ein Freizeitpark samt Museum zum Thema Weinbau.

Hafen des Mondes

Bordeaux liegt 45 Kilometer vom Atlantik entfernt an der Garonne. Der Fluss zieht sich in einem Bogen durch die Stadt, die sich zum größten Teil auf der linken Uferseite erstreckt. Die Mondsichelform des Flusslaufs gab Bordeaux



© Atout France/L. Masurel

den Spitznamen „Port de la Lune“, Hafen des Mondes. Die Garonne vereinigt sich einige Kilometer weiter mit der Dordogne zum Mündungsfluss Gironde. Durch die Nähe zum Atlantik sind bis in die Stadt hinein Auswirkungen der Gezeiten sichtbar.

Der Garonne-Kai in der Innenstadt ist in den vergangenen Jahren modernisiert und attraktiv hergerichtet worden und damit ein Anziehungspunkt auch für EM-Gäste. Eine Sehenswürdigkeit besonders an heißen Tagen ist der „Miroir d'eau“, der Wasserspiegel, am Place de la Bourse. Vom Place du Grand Théâtre bis zum Place de la Victoire mit dem alten Universitätsgelände verläuft die über einen Kilometer lange Fußgängerzone Rue Sainte-Catherine. Hier bieten sich zahlreiche Möglichkeiten, in Cafés und Restaurants einzukommen und die Spezialitäten aus der Küche und den Weinkellern zu kosten.

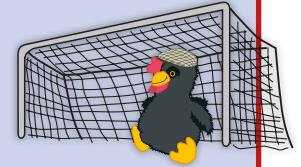
In der Altstadt nahe der Brücke Pont de Pierre befindet sich der ehemalige Rathausturm „La Grosse Cloche“, zu Deutsch: die große Glocke. Selbige soll früher sowohl den Beginn der Weinlese eingeläutet, als auch die Bewohner der Stadt vor Feuergefahr gewarnt haben. Hoffen wir, dass es gut zu unterscheiden war.

Fan Zone und Meer

Auch die Fan Zone von Bordeaux – nach jener in Paris am Eiffelturm die größte des Turniers – ist am Flussufer eingerichtet worden und befindet sich nicht weit entfernt von der Altstadt an

Lost Ground

Fußballfans, die sich Stadien abseits des Trubels der EM anschauen wollen, kommen am Stade Chaban-Delmas nicht vorbei.



Das 1924 im Art-Déco-Stil errichtete Stadion steht heute unter Denkmalschutz, es war damals das erste mit vollständig überdachten Tribünen ohne störende Trägerpfeiler. 1938 wurde die Fußball-WM hier eröffnet. Girondis Bordeaux spielte im Chaban-Delmas zur Eröffnung des EM-Stadions. Inzwischen ist der Rugbyklub Union Bordeaux Bègles eingezogen.

der Esplanade des Quinconces. Insgesamt haben hier rund 62.000 Menschen Platz. Neben den Übertragungen der Spiele locken natürlich auch jede Menge gastronomische Angebote, Unterhaltung und Verkauf von Produkten der Region – und der UEFA.

Wer nach dem großen EM-Trubel das Weite suchen möchte, dem empfehlen wir Ausflüge in die Umgebung von Bordeaux. Es locken Wasser und Wein, genauer gesagt: die Atlantikküste mit der Bucht von Arcachon und der Düne von Pilat und die Weinberge der Region.



© François Poincet



Gegen wen geht's noch mal? Italien



Mit Deutschland und Italien treffen im Viertelfinale in Bordeaux zwei echte Schwergewichte des Weltfußballs aufeinander. Es ist eine Begegnung, die auch ein Finale schmücken könnte. Die Nationalmannschaft Italiens – wegen ihrer blauen Trikots auch „Squadra Azzurra“ genannt – konnte schon 1934 und 1938 Weltmeistertitel einheimen, 1982 und 2006 folgten die Sterne Nummer drei und vier. Bei Europameisterschaften hingegen konnte das italienische Team bislang seltener glänzen. Lediglich die EM 1968 im eigenen Land gewann Italien durch ein 2:0 im Wiederholungsspiel gegen Jugoslawien. Das Finale war zunächst mit einem 1:1 nach Verlängerung zu Ende gegangen und Elfmeterschießen war damals noch nicht vorgesehen.

Zweimal immerhin erreichten die Italiener seitdem noch ein EM-Finale, 2000 gegen Frankreich und 2012 gegen Spanien. Die zwei Treffer von Mario Balotelli im Halbfinale in Warschau vor vier Jahren sind vielen deutschen Fans wohl

noch in schmerzhafter Erinnerung. Im Endspiel war die Mannschaft von Trainer Cesare Prandelli dann aber chancenlos und ging mit 4:0 gegen Spanien unter. Der italienische Sieg im Achtelfinale war daher auch eine Wiedergutmachung für die heftige Klatsche im Finale der EURO 2012.

Der Weg ins Viertelfinale

Die zehn Qualifikationsspiele zur EURO 2016 überstand Italien ohne Niederlage. Mit sieben Siegen und drei Unentschieden wurde das Team von Nationaltrainer Antonio Conte mit vier Punkten Vorsprung auf Kroatien souveräner Gruppensieger. Auch durch die Vorrunde des Turniers in Frankreich spielten sich die Italiener relativ problemlos. Nach zwei Siegen gegen Belgien (2:0) und Schweden (1:0) hatte sich das Team bereits vor dem letzten Spieltag für das Achtelfinale qualifiziert, beim abschließenden 0:1 gegen Irland stand dann die Zweitbesetzung auf dem Platz. Trotz der Niederlage belegte Italien



den ersten Platz in der Gruppe E, es folgte der Triumph über Titelverteidiger Spanien im Achtelfinale in Saint-Denis.

Viel Erfahrung

Zwischen den Pfosten des italienischen Tors steht eine lebende Fußballlegende. Mit 38 Jahren ist Gianluigi Buffon zwar nicht der älteste Torhüter bei der EM – der Ungar Gábor Király ist noch zwei Jahre älter –, doch mit über 150 Länderspielen in fast 20 Jahren verfügt der italienische Rekordnationalspieler über einen beispiellosen Erfahrungsschatz. Viermal wurde der Keeper von Juventus Turin und Weltmeister von 2006 zum „Welttorhüter des Jahres“ gewählt. Mit einem Altersdurchschnitt von 29 Jahren

gehört Italien zu den ältesten Mannschaften bei dieser EM. So dürfte Trainer Antonio Conte, der nach dem Turnier seinen neuen Job beim FC Chelsea antreten wird, neben den traditionellen Defensivqualitäten vor allem auf die internationale Erfahrung seiner alten Herren bauen. Gerade im Sturm fehlen bei diesem Turnier die ganz großen Namen, dennoch ist es für jede gegnerische Defensive ratsam, das italienische Angriffsduo Éder von Inter und Graziano Pellè vom FC Southampton nicht aus den Augen zu verlieren. Der von seinem Engagement bei Borussia Dortmund auch aus der Bundesliga bekannte Ciro Immobile wurde gegen Belgien und Schweden jeweils eingewechselt.

Bilanz gegen Deutschland

Bereits 33-mal standen sich Deutschland und Italien bisher gegenüber. Dabei gab es acht deutsche Siege, zehn Unentschieden und 15 Erfolge für Italien. Bei Welt- und Europameisterschaften spricht die Statistik eine noch deutlichere Sprache: Viermal trennten sich die beiden Mannschaften mit einem Unentschieden, ebenso oft ging Italien als Sieger vom Platz. Noch nie konnte das deutsche Team bei einem Turnier gegen die Italiener gewinnen. Es wird also langsam Zeit ...

HELMUT wird tranchiert



HELMUT in Gewahrsam





Stadion Stade de Bordeaux

► Cours Jules Ladoumègue, 33300 Bordeaux

Der Name des Stadions während der EM ist schlicht, seine Fassade hingegen beeindruckend: Ein Wald von Säulen aus Stahl strebt gen Himmel und trägt das Dach des Stadions, das in der Außenansicht an einen klassischen Tempel erinnert. Diese Idee stammt von den Schweizer Architekten Jaques Herzog und Pierre de Meuron. Sie haben auch die Hamburger Elbphilharmonie, das Stadion des FC Bayern München und das „Vogelnest“ in Peking für die Olympischen Spiele 2008 entworfen.

Der Neubau wurde im Mai 2015 zum letzten Ligaspiel der Saison zwischen Girondins Bordeaux und HSC Montpellier eröffnet. Zuvor hatte der Traditionsclub seine Heimspiele seit 1938 im Stade Chaban-Delmas ausgetragen. Das Stadion, in dem Partien der Weltmeisterschaften von 1938 und 1998 gespielt wurden, beherbergte zunächst auch eine Radrennbahn. Heute besitzt es mit fast 120 Metern den längsten Spielertunnel Europas und wird zukünftig für Rugbyspiele genutzt werden – die im Südwesten Frankreichs sehr beliebte Konkurrenz zum runden Leder.

Im neuen Stadion sind die Wege aufs Feld kürzer, der dort verlegte Hybridrasen ist für Fußball und Rugby geeignet. Durch den Abbau von 1.000 Plätzen hinter beiden Toren kann das Spielfeld in nur sieben Stunden um bis zu fünf Meter pro

Seite verlängert werden. Dies geschah schon im Juni vergangenen Jahres, als die Halbfinals der französischen Rugby-Meisterschaft an zwei Tagen in der neuen Anlage ausgerichtet wurden. Das Stade de Bordeaux wurde in einem Sumpfgebiet errichtet, weshalb zur Stabilisierung erst einmal 945 Pfähle etwa 20 Meter tief in den Boden gerammt werden mussten. Deshalb wurde auch statt einer schweren Betonversion eine leichtere Metallkonstruktion gewählt. Die Baukosten beliefen sich auf gut 183 Millionen Euro und wurden durch private und öffentliche Mittel finanziert. Im Ligaalltag ist das Stadion nach der Versicherungsgesellschaft Matmut benannt.

Kapazität Die zwei durchgehenden Ränge bieten 42.000 Zuschauern Platz. Vier Gruppenspiele wurden bereits in Bordeaux ausgetragen. Nach dem Viertelfinale ist Schluss mit EM-Fußball.

Anreise Das Stadion liegt im Norden der Stadt an einem künstlichen See. Ihr erreicht es aus dem Zentrum mit den Straßenbahnlinien B und C und einem anschließenden Fußweg von etwa 20 Minuten. Es ist jedoch auch der Einsatz von Shuttlebussen vorgesehen.

Wichtig Macht euch rechtzeitig auf den Weg. Wir rechnen mit umfangreichen Sicherheitskontrollen. Reist unbedingt mit leichtem Gepäck. Nur kleine Taschen und Rucksäcke dürfen mit ins Stadion.



Heimverein Girondins Bordeaux

In Bordeaux wird nicht nur Wein angebaut, sondern auch Fußball gespielt, mit Girondins Bordeaux ist hier einer der erfolgreichsten Klubs des Landes zu Hause. Sechs Meisterschaften und vier Pokalsiege zieren den Briefkopf des 1881 zunächst als Sportverein gegründeten Klubs, dessen Aktienmehrheit heute dem Privatsender M6 gehört. Mit dem deutschen Trainer Gernot Rohr erreichte Girondins zudem 1996 das Finale des UEFA-Pokals, das Team um Kapitän Bixente Lizarazu verlor die Spiele gegen Bayern München jedoch mit 0:2 und 1:3.

Den bisher letzten Meistertitel feierte Girondins 2009 mit drei Punkten Vorsprung auf Olympique Marseille. Mit 14 Siegen in Folge stellte die Mannschaft von Coach Laurent Blanc in dieser Saison einen neuen Rekord in der Ligue 1 auf.

In der folgenden Spielzeit traf Girondins in der Gruppenphase der Champions League erneut auf die Bayern. Diesmal wurde der deutsche Rekordmeister in beiden Spielen mit 2:1 und 2:0 besiegt. Als Gruppensieger qualifizierte sich Bordeaux für das Achtelfinale, in dem sich die Franzosen gegen Olympiakos Piräus durchsetzten. Im Viertelfinale folgte dann das Aus im innerfranzösischen Duell gegen Olympique Lyon.

Vor drei Jahren feierte der Klub den bislang letzten Titel: Vor 77.000 Zuschauern im Stade de France wurde der FC Évian Thonon im Pokalfinale mit 3:2 geschlagen.

Große Namen

Die Liste der ehemaligen Spieler von Girondins ist eindrucksvoll. Auf ihr stehen unter anderem Patrick Battiston, Éric Cantona, der aktuelle französische Nationaltrainer Didier Deschamps, Alain Giresse, Jean Tigana und natürlich Zinedine Zidane, der vier Jahre lang in Bordeaux spielte. Ehemalige Girondins-Spieler wie Bixente Lizarazu, Johan Micoud und Jean-Pierre Papin waren auch in der Bundesliga sehr erfolgreich.

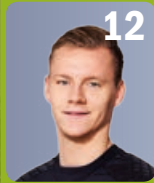
Mit Klaus Allofs, Manfred Kalz, Dieter Müller und Gernot Rohr trugen auch vier deutsche Spieler das dunkelblaue Trikot der Girondins. Besonders in Erinnerung geblieben sind Dieter Müller, der in 93 Spielen 43 Treffer erzielte, sowie Gernot Rohr, der zwischen 1977 und 1989 für Bordeaux 352 Partien bestritt und nach dem Ende seiner Spielerkarriere bis 1998 im Trainerstab des Vereins arbeitete.

Girondins aktuell

Die vergangene Saison war allenfalls durchwachsen: Am Ende landete Girondins Bordeaux auf Platz elf im Mittelfeld der Tabelle. Durchschnittlich 25.089 Fans im Stadion Matmut Atlantique sorgten für den siebten Rang in der Zuschauerstabelle.

EM-Kader Deutschland

Tor



Bernd Leno
04.03.1992
Bayer 04 Leverkusen



Manuel Neuer
27.03.1986
Bayern München



Marc-André ter Stegen
30.04.1992
FC Barcelona

Abwehr



Jérôme Boateng
03.09.1988
Bayern München



Emre Can
12.01.1994
FC Liverpool

Mittelfeld



Julian Weigl
08.09.1995
Borussia Dortmund

Angriff



Mario Gómez
10.07.1985
Besiktas Istanbul



Mario Götze
03.06.1992
Bayern München



Leroy Sané
11.01.1996
FC Schalke 04

Trainer



Joachim Löw
03.02.1960
Bundestrainer

Abwehr



Jonas Hector
27.05.1990
1. FC Köln



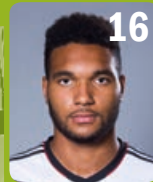
Benedikt Höwedes
29.02.1988
FC Schalke 04



Mats Hummels
16.12.1988
Borussia Dortmund

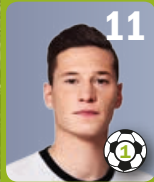


Shkodran Mustafi
17.04.1992
FC Valencia



Jonathan Tah
11.02.1996
Bayer 04 Leverkusen

Mittelfeld



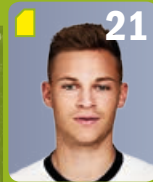
Julian Draxler
20.09.1993
VfL Wolfsburg



Sami Khedira
04.04.1987
Juventus Turin



HELMUT
08.06.2010
Deutschland



Joshua Kimmich
08.02.1995
Bayern München



Toni Kroos
04.01.1990
Real Madrid

Mittelfeld



Thomas Müller
13.09.1989
Bayern München



Mesut Özil
15.10.1988
FC Arsenal



Lukas Podolski
04.06.1985
Galatasaray Istanbul



André Schürrle
06.11.1990
VfL Wolfsburg



Bastian Schweinsteiger
01.08.1984
Manchester United

EM-Kader Italien

Trainer: Antonio Conte

Torhüter: 1 Gianluigi Buffon, 12 Salvatore Sirigu, 13 Federico Marchetti

Verteidiger: 2 Mattia De Sciglio, 3 Giorgio Chiellini, 4 Matteo Darmian, 5 Angelo Ogbonna, 15 Andrea Barzagli, 19 Leonardo Bonucci

Mittelfeldspieler: 6 Antonio Candreva, 8 Alessandro Florenzi, 10 Thiago Motta, 14 Stefano Sturaro, 16 Daniele De Rossi, 18 Marco Parolo, 21 Federico Bernardeschi, 23 Emanuele Giaccherini

Stürmer: 7 Simone Zaza, 9 Graziano Pellè, 11 Ciro Immobile, 17 Éder, 20 Lorenzo Insigne, 22 Stephan El Shaarawy



Obere Reihe:

Giorgio Chiellini,
Graziano Pellè, Andrea
Barzagli, Daniele De
Rossi, Leonardo Bonucci,
Gianluigi Buffon

Untere Reihe:

Marco Parolo, Alessandro
Florenzi, Emanuele
Giaccherini, Éder,
Antonio Candreva

Vom Vorrundenspiel
Italien gegen Schweden
am 17. Juni in Toulouse

Foto: Claudio Villa/Getty
Image



Fanstimmen HELMUT auf der Straße

„Wir freuen uns auf das Spiel“



Peter aus Düsseldorf und Frank aus Nürnberg sind für die zwei Achtelfinals Spiele im Norden Frankreichs angereist. Als kleinen Gruß an den EM-Gastgeber Frankreich trägt Peter eine Basenmütze, er ist schon länger beim Turnier unterwegs und hat bereits das Spiel gegen Nordirland in Paris gesehen. Frank ist erst am Tag vor dem deutschen Achtelfinale angekommen und hat durch den Streik der belgischen Bahn einige Verspätung in Kauf nehmen müssen. Wir treffen sie am Samstag vor dem Spiel gegen die Slowakei in Lille. Peter freut sich außerdem auf das Match der Kroaten gegen Portugal am selben

Abend in Lens. Als Fan von Fortuna Düsseldorf und Robert Palikuča drückt er Kroatien die Daumen.

„Wir machen ein EM-Wochenende“



Andrea und Stefan sind aus Rhaderfehn in Ostfriesland nach Lille gekommen – allerdings nicht per Fahrrad. Die Räder sind für kleine Ausflüge während des Wochenendtrips gedacht, eine erste Tour rund um die Zitadelle von Lille haben sie schon hinter sich, als sie bei der Fanbotschaft am Place du Théâtre vorbeikommen. Die Karten für das Achtelfinale hat sich das Paar direkt nach der Auslosung gesichert, in der sicheren Annahme, dass die deutsche Mannschaft es als Gruppensieger nach Lille schaffen würde. Nicht ganz so sehr

nach Plan läuft es mit dem Wetter: Während unseres Gesprächs fängt es an zu regnen und die beiden suchen Schutz im Fanbotschaftszelt.

„Im nordirischen Block war's großartig“



Heiner und Silvia aus Geldern fahren mit dem Wohnmobil durch Frankreich und haben vor der EM schon Urlaub im Süden gemacht. In Lille sind sie nach dem Spiel gegen die Ukraine bereits zum zweiten Mal, Erfahrung hilft – auch bei der Suche nach günstigen Stellplätzen für ihren Camper. Auf die Frage nach dem besten EM-Erlebnis überlegen sie ein bisschen, dann kommt jedoch die Antwort. „Das Spiel im Parc des Princes gegen Nordirland“, sagt Silvia. „Und wir hatten

Karten im nordirischen Block.“ Eine Beschwerde in Richtung EM-Organisation haben die zwei jedoch auch: Warum die Tickets nicht wie bei früheren Turnieren auch für den öffentlichen Nahverkehr am Spieltag gelten würden? Das könnte viel Ärger und Wartezeit vor den Schaltern der Metro sparen.

„Wann fährt unser Zug?“



Matthias, Michael, Norbert und Torsten sind aus dem Westen Deutschlands oder eigentlich gerade aus Belgien nach Lille gekommen. Denn eine bezahlbare Unterkunft in der französischen Stadt haben sie nicht mehr gefunden, sondern sie sind in einem Hotel in Mouscron direkt hinter der Grenze untergekommen und mit dem Zug nach Lille gefahren. Alles bestens so weit, Tickets für das Achtelfinale haben sie ebenfalls. Nur mit den Eigenheiten der französischen Bahnhöfe kommen die

vier nicht klar: Einen Fahrplanaushang, auf dem Abfahrtszeiten und Gleise stehen, sucht man dort nämlich vergeblich. Das wird alles nur kurzfristig an der elektronischen Anzeige veröffentlicht. Wie gut, dass wir an der Fanbotschaft mit WLAN und der Website der französischen Bahn aushelfen können.

„Hoffentlich liest meine Lehrerin nicht den Helmut“



Lotte ist mit ihrem Vater aus Hamburg für das Achtelfinale angereist. Die Karten haben sie erst vor wenigen Wochen im Last-Minute-Verkauf der UEFA erstanden und freuen sich jetzt über das Wochenende in Lille: hübsche Stadt, leckeres Essen, zentrale Unterkunft, alles super. Wären da nicht die Ordner in der Fan Zone gewesen, die Lotte den dort gekauften Ball wieder abnahmen, als eine kleine Runde von Deutschen und Portugiesen gerade angefangen hatte, damit zu kicken. Lotte spielt sonst bei den St. Pauli D-Mädchen – „Sturm oder Mittelfeld, bloß nicht Verteidigung“. Zurück geht's am Montag, dafür

muss die Schule dann mal ausfallen, für ein EM-Achtelfinale sollte das erlaubt sein.

You'll never fan walk alone



Nach etwas mehr als der Hälfte des Turniers steht fest:
Die Fan-Walks sind ein voller Erfolg. Friedlich, laut und
bunt zelebrierten Fans unter anderem aus Deutschland,
Nordirland, Schweden und der Schweiz den gemeinsamen
Weg zum Stadion.



Sie sind trotz des unberechenbaren Wetters in Nordfrankreich wieder in großer Zahl gekommen. Rund drei Stunden vor dem Achtelfinale in Lille versammeln sich knapp 2.000 deutsche Fans an einem kleinen Park am Rand der Innenstadt rund um den roten Infobus des Fan Club Nationalmannschaft. Aus den Boxen ertönt Musik, rundherum werden noch die letzten HELMUT-Exemplare verteilt, dann folgt die Begrüßung durch Bülent Akşen – Mitarbeiter des DFB-Fachbereichs Fanbelange und Leiter unserer Fanbotschaft vor Ort. Er bedankt sich bei der französischen Polizei für die Unterstützung, stimmt die Fans auf den Weg ein und dann geht es los auf den Fan-Walk zum Stade Pierre Mauroy.

Aus den Häusern am Weg winken die Einwohner den Fans zu, manche schwenken französische Fahnen, manche rufen „Bonne Chance“, viel Glück. Die deutschen Fans winken zurück und mancher verschenkt sogar sein eigenes Deutschland-Fähnchen. Die Stimmung ist selbst bei Regen bestens. Der Fan Club Nationalmannschaft hat den Fan-Walk in Lille, ebenso wie den in Paris zum Parc des Princes und vor dem ersten Spiel der EM in Lille, initiiert. Jürgen Eißmann, Projektleiter Fan Club Nationalmannschaft beim DFB, ist vom Konzept überzeugt: „Die Fan-Walks sind die beste Möglichkeit zu zeigen, wie friedlich und stimmungsvoll die deutschen Fans feiern können. Sie tragen viel zur tollen Gesamtstimmung bei diesem Turnier bei.“

Denn die deutschen Fans sind nicht die einzigen, die gemeinsam den Weg zum Stadion angetreten haben. Ob als Walk oder Corteo – der Spaziergang zum Spiel ist einer der großen

Erfolge der ersten EM-Wochen. Die Schweizer und Schweden, die Rumänen und Ungarn, sie alle organisierten in Abstimmung mit den französischen Behörden vor Ort ihre gemeinsame Route zum Stadion. Überall war es friedlich, überall war gute Stimmung.

Highlight Paris

„Gibt es wieder einen Fan-Walk, wo gehen wir los?“, das war nach dem ersten Spiel in Lille eine der häufigsten Fragen, die wir an der Fanbotschaft und über unsere Onlinemedien gehört haben. Beim zweiten Spiel in Saint-Denis ließ es sich durch die räumlichen Umstände nicht realisieren, sodass die deutschen Fans an der Fanbotschaft vor dem Eiffelturm als Zuschauer zwei weitere Nationen sahen, die sich dort in der Nähe versammelten. Die Schweizer und rumänischen Fans wanderten auf zwei verschiedenen Routen laut und stimmungsvoll zum Parc des Princes.

Das Highlight bisher war wohl der Fan-Walk zum Nordirland-Spiel – gemeinsam mit den nordirischen Anhängern. Unter Gesängen auf Deutsch und Englisch liefen Deutsche in Will-Griggs-Trikots und Nordiren mit Deutschland-Fahnen in der Hand durch Paris. „Das war absolut grandios“, sagt Jürgen Eißmann. „Diese Rückmeldung haben wir auch von vielen unserer Fan Club-Mitglieder erhalten.“ Auch Bülent Akşen freut sich über ein weiteres positives Highlight dieser EM mit deutscher Beteiligung: „Ein großartiger Beitrag für internationale Fanarbeit und Völkerverständigung, das war wirklich herausragend.“



Das Fanbotschaftsteam (von links nach rechts) Obere Reihe: Christian Hauschild, Lukas Nesgen, Bülent Akşen, Heino Hassler, Nicole Selmer, Volker Goll, Christian Exner und Ingo Thiel. Untere Reihe: Gerd Wagner, Jürgen Bergmann, Katharina Haberstock, Nicole Gabriel und Felix Nesgen.

Fanbotschaft, allez

Zur Europameisterschaft im Nachbarland erwarten wir tausende von deutschen Fußballfans, und nicht wenige werden die Gelegenheit nutzen und das Turnier mit einem Urlaub zwischen Atlantik, Nordsee und Mittelmeer verbinden und gleich eine längere Zeit in Frankreich verbringen. Doch egal ob ihr nur für einen Spieltag anreist oder alle Partien der deutschen Mannschaft vor Ort erleben wollt – bei Fragen und Problemen oder auch einfach für einen Austausch zwischendurch sind wir mit der mobilen Fanbotschaft und unseren Service- und Infoangeboten für euch da.



www.facebook.com/turnier.fanguide

Dazu gehört zum einen das Heft, das ihr in der Hand haltet. Wir produzieren zu jedem Spiel der Nationalmannschaft eine neue Ausgabe des HELMUT, der mittlerweile schon beim vierten Turnier in Folge erscheint. Wir verteilen

unser Magazin druckfrisch, gratis und werbefrei auf den Straßen und Plätzen der Spielorte. Auch online gibt es aktuelle News und Updates von uns zu lesen, und zwar auf der Website www.fanguide-em2016.de.

Unser Team vor Ort

Doch ihr findet uns nicht nur zwischen bedruckten Seiten und im Netz, sondern auch live und in Farbe vor Ort. Die Fanbotschaft wird als Anlaufstelle und Treffpunkt an möglichst zentralen Plätzen in den jeweiligen Städten fungieren und das in der Regel bereits am Tag vor dem jeweiligen Spiel. Hier stellen wir Fans Infomaterial zur Verfügung, bieten Hilfe bei Problemen oder einfach die Gelegenheit zum Austausch.

Wir – das ist das Fanbetreuungsteam des Deutschen Fußball-Bundes, der Koordinationsstelle Fanprojekte und des Fan Club Nationalmannschaft. Bülent Akşen vom Fachbereich Fanbelange des DFB ist Leiter des Projekts und wird dabei von Volker Goll und Gerd Wagner von der

Durchblick dank der Fan Club-App



Bei der EURO kommt einiges zusammen: Wo startet der Fan-Walk in Paris, wo ist die Fan Zone in Lille, und wie frage ich ohne Französischkenntnisse nach dem Weg? Die neue App des Fan Club Nationalmannschaft hilft bei all diesen Fragen und ihr könnt sie auf eure persönlichen Bedürfnisse einstellen – ob Live-ticker, EM-Wörterbuch oder News rund um die deutsche Mannschaft. Herunterladen könnt ihr euch die App im Google Play Store und im iTunes-App Store.

KOS unterstützt. Das Team setzt sich zudem aus Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Fanbetreuung zusammen: Jürgen Bergmann (Fanbeauftragter 1. FC Nürnberg), Christian Exner (Fanbeauftragter TSV 1860 München), Nicole Gabriel (Fanprojekt Chemnitz), Heino Hassler (Fanprojekt Nürnberg), Katharina Haberstock (Fanprojekt Freiburg) und Christian Hauschild (Fanprojekt Lübeck). Der Fan Club Nationalmannschaft ist in unserem Team mit Felix und Lukas Nesgen ebenfalls vertreten und wird unsere Arbeit an der mobilen Fanbotschaft auch in Frankreich unterstützen. Das Team für den HELMUT und unsere Website besteht aus Markus Horn, der die Redaktion aus Deutschland unterstützt, sowie unserem Gestalter, Fotografen und Webmaster Ingo Thiel und Nicole Selmer für die Redaktion. Zudem leistet das KOS-Büro in Frankfurt wertvolle Hilfe. Die gesamte Maßnahme wird vom DFB finanziert.

Hier sind wir in Bordeaux

Unser Standort in Bordeaux war bis zum Drucktermin durch die Behörden vor Ort noch nicht freigegeben. Wir werden uns nahe der Fan Zone aufhalten und den genauen Ort und Zeiten über unsere Onlinekanäle veröffentlichen.

Helpline

Bei Fragen und Problemen sind wir über die französische Handynummer +33 (0) 630374777 erreichbar. Bei Notfällen auch rund um die Uhr.



Helpline
+33 (0) 630374777

Im Stadion

Das Stade de Bordeaux öffnet drei Stunden vor Spielbeginn, also um 18 Uhr. Das Stadion ist am besten mit Straßenbahn und Shuttlebussen erreichbar. Wir empfehlen die frühzeitige Anreise.





Markus Horn, leidgeprüfter Kickers-Offenbach-Fan und Blogger, verfolgt die EM für euch und uns von zu Hause.

Aus der Heimat Düstere Vorahnungen

Gerne wurde es in den ersten zwei Wochen gesagt: So richtig beginnt ein Turnier erst mit der K.-o.-Runde. Für die EM war das am vergangenen Wochenende. Die Zeit des Taktierens sollte mit dem Ende der Gruppenphase angeblich vorüber sein, seit dem Achtelfinale geht es in jedem Spiel um die Wurst.

Dass deshalb noch lange nicht jedes Team auf Angriff setzt, durften wir gleich am ersten Tag der Achtelfinals erleben. In der Begegnung zwischen Kroatien und Portugal gab es in 120 Minuten exakt zwei Schüsse aufs Tor zu bestaunen. Es war eine Partie, die vor allem Taktikexperten viel Vergnügen bereitet hat, aber immerhin bis zum Schluss spannend war. Denn eine Mannschaft musste eben die Koffer packen. Am Ende durften Ronaldo & Co. in Frankreich bleiben und freuen sich jetzt auf einen – zumindest auf dem Papier – lockeren Weg ins Endspiel. Der Sieger des Viertelfinales Polen gegen Portugal trifft anschließend auf Wales oder Belgien, das heißt, eines dieser vier Länder wird das Finale erreichen.

Steiniger Weg

Da erscheint der Weg auf der deutschen Seite des Turnierbaums doch um einiges steiniger. Als Gruppenzweiter, so lässt sich jetzt sagen, hätte es das Team von Jogi Löw nach der Gruppenphase wohl deutlich leichter gehabt.

In dieser Woche kursierten deshalb schon düstere Vorahnungen rund um die deutschen Angstgegner durch die Weiten des Internets. Tatsächlich ist es so, dass die DFB-Auswahl im Halbfinale der WM 2006 gegen Italien die Segel streichen musste. Bei der EM 2008 und der WM 2010 trat die Nationalelf jeweils nach einer Niederlage gegen Spanien die Heimreise an, vor vier Jahren kam das Aus wieder gegen Italien. Wurde Deutschland etwa nur deshalb Weltmeister, weil das Team an der Copacabana nicht auf Italien oder Spanien traf, die sich 2014 jeweils ein kleines Formtief nahmen? Wie ich kürzlich im Fußball-Bingo gelernt habe, liegt die Wahrheit auf dem Platz. Und Serien sind dazu da, gebrochen zu werden.

Erfreulich undramatisch war das Achtelfinale gegen die Slowakei. Auch weil die Partie nicht so sehr im Fokus der öffentlichen Aufmerksamkeit stand wie sonst. Der „Brexit“ und die Zukunft Europas beherrschten in den Tagen vor dem Spiel in Lille die Schlagzeilen, selbst die Kritik von Mesut Özil an TV-Kommentator Mehmet Scholl verlor da etwas an Brisanz. Drei deutsche Tore waren aber Anlass genug, um in der Heimat die ersten Autokorsos zu starten. Viel zur Hupfreude dürfte auch beigetragen haben, dass Deutschland am vergangenen Sonntag weitgehend von Regen, Sturm und Gewitter verschont blieb. Dass früher mehr Sommer im Märchen war, ist mittlerweile ja zum geflügelten Wort geworden. Gefreut hat das unbeständige Wetter in jedem Fall die Fernsehsender, denen die EURO 2016 nach wie vor Traumquoten beschert. 28,11 Millionen Fans verfolgten im ZDF das Spiel gegen die Slowakei, ein Marktanteil von 81,2 Prozent lässt in Mainz sicher den einen oder anderen Sektorkorken knallen.

Transferkarussell

Kaum sind die ersten EM-Teilnehmer abgereist, kommt auch das Transferkarussell in Schwung. Der FC Schalke 04 sicherte sich einen Tag nach



dem Ausscheiden der Schweiz die Dienste des 19 Jahre alten Sturmtalents Breel Embolo vom FC Basel für eine Ablöse von über 20 Millionen Euro. Dass Zlatan Ibrahimović nach seinem Abschied von Paris Saint-Germain und dem Rücktritt aus der schwedischen Nationalmannschaft bei Manchester United unterschreibt, gilt fast als sicher. Die Presse in England spekuliert zudem über einen Wechsel von Julian Draxler zum neuen Arbeitgeber von José Mourinho. Auch eine Rückkehr von Mario Gomez in die Bundesliga beschäftigte in den vergangenen Tagen die Gazetten. Welche Gerüchte sich letztlich bewahrheiten, steht noch in den Sternen. Sicher ist aber, dass das nächste Spiel immer das schwerste ist. Wohl selten war diese alte Fußballweisheit so richtig wie vor dem Viertelfinale in Bordeaux.

HELMUT empfängt



Service

Wichtige Telefonnummern:

Deutsches Generalkonsulat Bordeaux: +33 556 171222

Deutsche Botschaft in Paris: +33 1 53834500 (in Notfällen rund um die Uhr erreichbar)

Anrufe aus Frankreich nach Deutschland: +49 und Telefonnummer (ohne 0)

Anrufe aus Deutschland nach Frankreich: +33 und Telefonnummer (ohne 0)

R-Gespräche nach Deutschland: 0800 990049

Notarzt: 15

Polizei: 17

Feuerwehr: 18

ADAC-Notruf: +49 89 222222 oder **+33 80 25800822**

Kartensperrung: +49 116116 oder **+49 30 40504050**

Infos der deutschen Auslandsvertretungen: www.allemagne.diplo.de/EM2016

Helpline

+33 (0) 630374777

Unter dieser französischen Handynummer sind wir für euch erreichbar – in Notfällen auch rund um die Uhr. Aber: Notfall, das ist nicht, wenn ihr nachts um zwei noch ein Lokal sucht oder über die Innenverteidigung diskutieren wollt.



Dieser HELMUT gehört:

.....